

Gießen kann mehr!

Reicht Ihnen, dass die Regierungsparteien nur dann über wegweisende Themen entscheiden, wenn sie durch Bürgeranträge dazu verpflichtet werden?

2019: Bürgerantrag 2035Null bringt das Stadtparlament zur Anerkennung der Klimakrise und zur Klimaneutralitätsverpflichtung bis 2035

2021: Bürger*innen drängen die Regierungsparteien durch den Radverkehrsentscheid, sich endlich ernsthaft mit der Verkehrswende zu beschäftigen. Dabei ist diese doch zwingend notwendig, um die Klimaverpflichtung 2035Null erreichen zu können.

Kaum zu glauben: Schon im Radverkehrsentwicklungsplan von 2010 steht, dass Gießen Radwege auf dem Anlagenring benötigt ...

Reicht Ihnen, dass der Magistrat aus dem Potenzial Gießens als jüngster Stadt Hessens und mit der höchsten Studierendendichte Deutschlands so wenig macht?

Reicht Ihnen, dass seit Jahren bekannt ist, dass eine vierstellige Zahl günstiger Wohnungen fehlt, aber in den letzten 10 Jahren fast ausschließlich im mittleren und v. a. hochpreisigen Segment gebaut wurde?

Reicht Ihnen, dass der Magistrat die Stadt vor allem von und für wenige gut vernetzte Investoren entwickeln lässt, statt für alle Gießener*innen?

Die Parteien, ob rot, schwarz oder "grün" hatten 5 Jahre Zeit für eine zukunftsfähige Politik. Uns reicht nicht, was sie dazu geleistet haben.

Und vielen anderen Menschen reicht das auch nicht, die Gigg deswegen unterstützen:

Unterstützer Prof. em. Dr. Heinz Bauer:

Es bedarf gesellschaftlicher Veränderungen und auch persönlicher Opfer, wenn wir unseren Nachfahren ein menschenwürdiges Leben garantieren wollen. Ich habe nicht den Eindruck, dass die etablierten politischen Parteien die Eilbedürftigkeit entsprechender Maßnahmen erkennen. Deshalb ist es gut, dass durch eine neue Wählergruppe wie Gigg frischer Wind in die verkrustete Parteienlandschaft kommt.



Prof. em. Dr. Heinz Bauer,
Präsident der JLU von 1987-1997

Hierfür setzen wir uns ein:

Gießen nachhaltig gestalten

- 💡 Umfassendes Radwegenetz mit sicheren Schulweg-Routen
- 💡 Erweiterte ÖPNV-Angebote und bessere Vernetzung mit dem Umland
- 💡 Stadtwerke werden Klimaneutralitätsdienstleister
- 💡 Raus aus Kohle, Erdgas und Plastikmüllverbrennung („TREA“ am Leihgesterner Weg)
- 💡 Dokumentation der Klimafolgekosten der städtischen Aktivitäten

Bürger*innen ernsthaft beteiligen

- 💡 Systematische Einbeziehung von Bürger*innen in Planungsprozesse u. a. durch jährliche Veranstaltungen des Stadtplanungsamts in allen Stadtteilen
- 💡 Einrichtung von Bürger*innenräten z. B. zur Unterstützung der Stadtentwicklung
- 💡 Schaffung einer Ombudsstelle für Bürger*innen in der Stadtverwaltung
- 💡 Lokaler Klimaschutzfonds mit Beteiligung der Bürger*innen zur Investition in lokale Klimaschutzmaßnahmen

Potenziale in Gießen heben

- 💡 Stärkere Vernetzung von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Hochschulen und Stadt (z. B. Reallabore)
- 💡 Bevorzugte Ansiedlung und Förderung von nachhaltigen Unternehmen aus Zukunftsbranchen u. a. durch gestaffelte Gewerbesteuersätze
- 💡 Unterstützung von Unternehmen, die sich in Richtung einer Gemeinwohlwirtschaft weiterentwickeln
- 💡 Förderung auch der freien Gießener Kulturszene u. a. durch Einrichtung eines Kulturgewerbehofs in der Alten Feuerwache

Soziale Gerechtigkeit stärken

- 💡 Schaffung von bezahlbarem Wohnraum – u. a. durch eine Sozialquote bei Wohnungsbauprojekten (wie in Marburg und vielen anderen Städten)
- 💡 Förderung alternativer Wohnprojekte (z. B. für generationenübergreifendes Wohnen)
- 💡 Verbesserung der Barrierefreiheit, sowohl im baulichen als auch kommunikativen Bereich
- 💡 Sozial ausgewogene Gestaltung des Verkehrs(tarif)systems
- 💡 Verhinderung der Gentrifizierung – alteingesessene Mieter*innen dürfen nicht durch Modernisierungsmaßnahmen verdrängt werden (siehe z. B. Keplerstr.)

Gießen für alle Bürger*innen entwickeln

- 💡 Erstellung eines Masterplans, der die Leitbilder und inhaltlichen Vorgaben für ein klimaneutrales Gießen entwickelt und dokumentiert (unter intensiver Einbeziehung der Gießener Bevölkerung)
- 💡 Konsequentes, datenschutzkonformes Nutzen der Digitalisierung für den Klimaschutz und die Modernisierung unserer Stadt („smart city“)
- 💡 Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, u. a. durch Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten in den Quartieren (z. B. Bürger*innenpark zwischen Leihgesterner Weg und Wilhelmstraße „Zeiselswiese“)
- 💡 Belebung der Innenstadt durch vielfältigere Angebote mit mehr Raum für Kultur und Grünflächen



Am 14. März oder jetzt per Briefwahl
 Gigg (Liste Nr. 10) wählen!

Das sagen unsere Unterstützer*innen:

Unterstützerin Dr. Anett Illing:

Gießen ist eine junge, lebendige Stadt, die offen für Neues ist. Wir müssen dieses Potenzial jetzt nutzen, um unser aller Zukunft nachhaltig und lebenswert zu gestalten! Nach vielen Jahren des freiwilligen Engagements sieht Gigg nun die Chance, im Stadtparlament auch politische Verantwortung bei der Neugestaltung unserer Stadt zu übernehmen. Diese Chance sollten wir alle nutzen.



Dr. Anett Illing lebt seit 2016 gern in Gießen. Als Biologin ist ihr der Ernst der Veränderungen durch den Klimawandel sehr bewusst. Sie engagiert sich u.a. in der Regionalgruppe Scientists for Future Gießen.

Unterstützer Gerhard Keller:

*Mir geht es so wie vielen langjährigen Wähler*innen und auch Mitgliedern der Grünen. Speziell in Gießen hat meine Partei viel zu wenig in den Themenfeldern Energie und Verkehr vorzuweisen. Seit Jahrzehnten sind die Grünen Teil der Gießener Stadtregierung. Jetzt machen sie wieder neue Versprechungen, nachdem sie die alten schon nicht eingehalten haben. Deswegen brauchen die Grünen ein ökologisches Korrektiv.*



Gerhard Keller hat vor über 40 Jahren die Grünen in Hessen mitgegründet. Seit 1981 lebt er in Gießen und engagiert sich seit Jahrzehnten in der Umwelt- und Friedensbewegung.

Unterstützerin Svenja Brandt:

*Für viele Student*innen ist Gießen nur ein temporäres Zuhause. Aber egal wo man ist und für wie lange - die Klimakrise geht uns alle an, sie beeinflusst unser aller Leben! Gigg bietet mit der Orientierung an Bürger*innenbeteiligung gerade für die Studierenden eine niedrigschwellige und effektive Möglichkeit Politik mitzugestalten, um Gießen zu einer klimaneutraleren und sozialeren Stadt zu machen. Mehr Partizipation, mehr Demokratie!*



Svenja Brandt studiert „Gesellschaft und Kulturen der Moderne“ an der JLU und engagiert sich als Tutorin im Studierendenwohnheim am Eichendorffring.

Unterstützer Christian Lugerth:

Ich denke, es täte der Stadt Gießen gut, wenn eine neue Wählergruppe in das Stadtparlament einzieht, die darauf drängt – gerne auch ungeduldig – über Verkehrswende, Klimawende und Bürgerbeteiligung nicht nur zu reden, sondern zu handeln. Jetzt. Besser gestern als heute. Schneller, als dies bisher Usus war und ist. Mehr wagen! Da ist noch viel Luft nach oben. Die Zeit drängt!



Christian Lugerth lebt seit 2001 in Gießen. Als Schauspieler, Regisseur, Musiker und Bürger hat er stets versucht diese Stadt kritisch zu begleiten.

Unterstützer Prof. Dr. Schmidt-De Caluwe:

Die Dringlichkeit effizienter Klimapolitik erhält bei keiner der etablierten Parteien den nötigen Stellenwert. Wir benötigen eine neue Perspektive: Ziel muss die Klimaneutralität sein. Nur ausgehend davon kann dann politisch abgewogen und gestritten werden, wie die damit verbundenen Kosten und Lasten gerecht verteilt werden sollen. Eine Chance, diese Perspektive in die Stadtpolitik zu tragen, sehe ich derzeit nur bei Gigg gegeben.



Prof. Dr. Reimund Schmidt-De Caluwe lebt seit seinem Studium in Gießen. Heute beschäftigt er sich als Professor für öffentliches Recht und Sozialrecht an der Uni in Halle insbesondere mit dem Thema einer sozialverträglichen Klimaschutzpolitik.

Unterstützerin Anni Sander:

Ich stelle mir Gießener Straßen vor, die gefüllt sind mit jungen und älteren Menschen, die sich unterhalten, und Kindern, die miteinander spielen. Alle genießen die entspannende Ruhe: Statt tausende Autos benutzen die Gießener:innen und die Besucher:innen nun Trams und Busse. Und alle wundern sich darüber, wie sie vorher nur immer glauben konnten, dass sie auf etwas verzichten müssten, wenn sie sich vom Auto wegdenken.



Anni Sander lebt seit 25 Jahren in Gießen. Hier ist sie Teil der Parents4Future-Gruppe und engagiert sich für mehr persönliche und politische Verantwortungsübernahme beim Klimaschutz.

Weitere Unterstützer*innen finden Sie unter: www.gigg.jetzt

Gigg-Kandidat*innen für das Stadtparlament:



Lutz Hiestermann, 55, Südviertel, Marktforscher
„Als Mitinitiator des erfolgreichen Bürgerantrags 2035Null will ich meine Kraft nun auch im Parlament dafür einsetzen, Gießen zu einer Modellkommune für Klimaschutz zu machen!“

NR 1



Dr. Satu Heiland, 45, Ostviertel, Lehrerin
„Mit einer Politik der kleinen Schritte ist die Klimaneutralität bis 2035 nicht zu erreichen. Aber mit Mut zu innovativen Lösungen, Entschlossenheit und einem starken Miteinander schaffen wir das!“

NR 2



Max Würtz, 25, Stadtmitte, Student
„Im Danni habe ich selbst erlebt, was die Grünen alles bereit sind mitzutragen. Ich kann nicht länger zusehen, wie die Politik die Lebensgrundlage von uns und nachfolgenden Generationen zerstört.“

NR 3



Elke Koch-Michel, 63, Lützellinden, Stadtverordnete
„Ich möchte, dass die vielfältigen Meinungen und Interessen der Bürger*innen stärker in der Politik berücksichtigt werden. Daher müssen auch die Ortsbeiräte gestärkt werden.“

NR 4



Johannes Rippl, 37, Südviertel, Marketing-Berater
„Als Vater bin ich schockiert über die Untätigkeit der aktuellen Politik gegenüber der größten Gefahr für die Zukunft unserer Kinder. Wir müssen jetzt alles Notwendige tun, um den Klimawandel zu begrenzen und die anstehenden Veränderungen sozial zu gestalten.“

NR 5



Walter Bien, 63, Innenstadt, Prokurist KVG
„Verkehrsbetriebe Ich möchte meine Erfahrungen aus 25 Jahren zu ÖPNV-, Carsharing- und Rad-Förderung nutzen, um die bisher im Schneckentempo vollzogenen und eher kosmetischen Veränderungen in der (GRÜNEN) Gießener Verkehr(t)politik so zu beschleunigen, dass wir 2035Null erreichen!“

NR 6



Uli Kerksieck, 33, Innenstadt, THM Projektkoordinator
„Eine Politik für alle Menschen Gießens funktioniert am besten, wenn sie von möglichst vielen Gießener*innen mitgestaltet wird. Mehr Fahrräder – weniger Autos, klimaneutral bis 2035 und beständig den Blick auf das Gemeinwohl gerichtet – deswegen bin ich Teil von Gigg geworden.“

NR 7



Finn Becker, 21, Rödgen, Jura-Student
„Wenn alles gut läuft, werde ich das Ende des 21. Jahrhunderts noch miterleben. Entweder in einem Szenario, in dem ein großer Teil der Erde durch Hitze, Überschwemmungen, etc. unbewohnbar geworden ist, oder in einem in dem wir unsere Lebensgrundlagen erhalten haben. Die Weichen für Letzteres müssen wir jetzt stellen!“

NR 8

Plätze 9 – 26: Jochen Mietusch, Diana Schwaeppe, Peter Zerche, Christopher Schulz, Mareile Coninx, Leon Fäßler, Franziska Werthmann, Estella Tobinsky, Dr. Eckart Schneider, Elena Sophia Witzel, Jonas Hey, Miriam Rücker, Schelto Coolhaas van der Woude, Sabine Wolters, Thomas Hilbrich, Gerdtraud Barthel, Susanne Oehler, Laura Gerspacher

Über Gigg:

Wir sind eine lokale Liste Gießener Bürger*innen und nicht an Vorgaben gebunden, die von Parteigremien außerhalb Gießens getroffen werden. Bei uns steht einzig Gießen im Vordergrund – und dabei besonders die sozialverträgliche Erreichung der Klimaneutralität und die viel stärkere Einbeziehung der Bürger*innen in die Stadtentwicklung. Wenn es um die Bewältigung einer „Menschheitsaufgabe“ wie der drohenden Klimakatastrophe geht, braucht es die Bereitschaft, ausgetretene Pfade zu verlassen.

Wir sind überzeugt davon, dass Gießen mehr kann.

Gestalten Sie Gießen mit uns und wählen Sie am 14. März Gigg!

www.gigg.jetzt



[gigg.jetzt](https://www.facebook.com/gigg.jetzt)



[gigg_jetzt](https://twitter.com/gigg_jetzt)